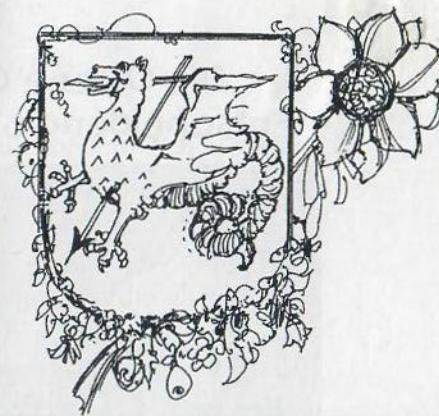


Gemeinde Roetgen
mit den Ortsteilen
ROETGEN • ROTT • MULARTSHÜTTE



Inhalt:

- S. 2 Offene Ganztagsgrundschule
- S. 4 Die Schildbürger von Roetgen
- S. 6 Goldmedaille für die CDU
- S. 7 Auszeit von der Eiszeit
- S. 8 Neues vom Busverkehr
- S. 12 Der 'grüne' Ortsvorstand
- S. 13 StädteRegion - Feindliche Übernahme?

Heft Nr. 56 • Dezember 2003

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

S. 16

cauBoy

Die Offene Ganztagsgrundschule – Entscheidend ist, was man daraus macht!



Die offenen Ganztagsgrundschule: eine Weiterentwicklung der Über-Mittag-Betreuung, eine Antwort auf die durch die Pisa-studie belegte „Bildungsmisere“, eine Vorstufe für eine reguläre Ganztagsgrundschule? Man kann es sehen, wie man will. Entscheidend ist im Moment, was eine Schule daraus macht! Es gab Anfang diesen Jahres viel Kritik an den Richtlinien des Landes NRW zur Einrichtung Offener Ganztagsgrundschulen: sie seien unausgegoren und hastig zusammengestoppelt, es gebe nicht genug Geld und keine qualifizierte Betreuung, kein Bildungsangebot, auch die Kostenbeteiligung der Eltern und die

Freiwilligkeit des Angebotes wurden kritisiert. Aber auch hier sage ich, entscheidend ist, was daraus gemacht wird.

Die Kinder profitieren!

Ein Blick nach Höfen oder Konzen oder an eine der anderen Schulen, die sich schon zum laufenden Schuljahr für die offene Ganztagsgrundschule entschieden haben, zeigt, dass da eine Menge möglich ist. Hier wurde Kreativität und viel persönliches Engagement (auch der Schulleiterinnen) freigesetzt und in ein attraktives und abwechslungsreiches Nachmittagsangebot für die Kinder verwandelt.

Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung haben hier ebenso Platz wie Naturbetrachtungen, Musik, Sport, Computerkurse oder einfach nur spielen. Vor allem die Kinder, denen ihre Eltern – aus welchen Gründen auch immer – nur wenig zu bieten haben, profitieren enorm von der offenen Ganztagsgrundschule.

Ganztagsgrundschule auch für Roetgen

Wir Grünen wünschen uns die offene Ganztagsgrundschule auch für Roetgen. Wie die Befragung der Eltern ergab, gibt es auch hier eine Menge Familien, die das Angebot begrüßen und es in Anspruch nehmen würden. Damit ist das Votum der Eltern eindeutig. Leider hält sich die Schulleiterin, Frau Gerhards-Eckert, da sehr zurück. Nach ihrer Auffassung, soll erst mal die Gemeinde einen Grundsatzbeschluss dazu fassen, bevor die Schule ein Konzept erarbeiten will. (Das Konzept ist Voraussetzung für die Anmeldung beim Land.) Mir zeigt das deutlich, dass die Schulleiterin selber die Ganztagsgrundschule nicht wirk-

lich will, sondern sich – bestenfalls auf Weisung vom Schulträger – damit befassen wird. Vielleicht auch in der stillen Hoffnung, dass die CDU-Mehrheit, die ja landesweit (aus ideologischen Gründen?) nicht von der Idee der Ganztagsgrundschule begeistert ist, und der Bürgermeister, der wie immer die Kosten fürchtet, einen Grundsatzbeschluss verhindern.

Räume schaffen

Ein Schritt nach vorne, wie sich die Eltern das wünschen, ist das jedenfalls nicht. Denn neben dem Konzept für die Nachmittagsgestaltung gibt es in Roetgen ja noch ganz andere Probleme zu lösen: es stehen einfach keine Räume zur Verfügung! Die Schule platzt immer noch aus allen Nähten. Der Bund stellt Investitionsmittel bereit, aber ohne Plan geht auch hier nichts.

Wie geht es weiter?

Der BJSS-Ausschuss (das B steht für Bildung) befasste sich am 20. November mit dem Thema. Leider konnte sich die CDU hier durchsetzen:

es wurde – trotz positiver Einstellung – **kein** Grundsatzbeschluss gefasst, was wir Grüne sehr bedauern. Dennoch wurden Schule und Verwaltung gebeten, ein „Gerüstkonzept“ zu erarbeiten, anhand dessen entschieden werden soll. Meiner Meinung nach hätte sich die CDU nichts vergeben, wenn sie mit einem Grundsatzbeschluss

ein positives Signal gesetzt hätte, anstatt Anträge abzulehnen und mit Gegenanträgen zu kontern. Es scheint doch ein gemeinsames Ziel zu geben: die offene Ganztagschule in Roetgen einzurichten. Und entscheidend ist auch hier, was am Ende dabei herauskommt.

Christa Heners, Ratsmitglied

Schildbürger oder nur Hinterwäldler?

Am 27.09.2003 wurde im Bauausschuss die Teilnahme Roetgens am Energieeinsparungsprogramm „European Energy Award“ beraten. Das Programm wurde fachkundig von Frau Kornmann, die bei der Geschäftsstelle des European Energy Award NRW tätig ist, vorgestellt. Das Energieeinsparungsprogramm wurde bisher hauptsächlich in Gemeinden der Schweiz angewandt und erzielte die größten Erfolge bei Gemeinden in der Größenordnung zwischen 10.000 und 15.000 Einwohnern. Allein durch Umstrukturierung ohne zusätzliche Ausgaben konnten in allen Gemeinden mindestens 2 % der Energie-

kosten eingespart werden. Durch intensive Untersuchungen und fachkundige Beratung werden für die Gemeinden Investitionsprogramme mit den jeweils zu erwartenden Einsparmöglichkeiten zusammengestellt. Ob die jeweilige Maßnahme durchgeführt werden soll, entscheidet selbstverständlich die Gemeinde, d.h. es entstehen keine Verpflichtungen.

In NRW bekommen die ersten 30 Gemeinden, die sich zur Teilnahme an dem vierjährigen Programm entschließen, eine 70% Landesförderung zu den Kosten der Beratung. Die restlichen von der Gemeinde zu tragenden 30 %

würden über die auf jeden Fall garantierte 2% Energieeinspa-

European energy award

rung mehr als aufgefangen werden.

Fördermittel für andere Kommunen

Der Antrag der Verwaltung, sich für die Teilnahme an dem Programm zu bewerben, erschien Bündnis 90 - Die Grünen völlig unproblematisch, aber Bauausschusssitzungen in Roetgen sind immer für Überraschungen gut. CDU und FDP lehnten mit ihren Stimmen den Antrag der Verwaltung ab. Die Argumente: „Man soll doch sozial denken und auch einmal andere Kommunen in den Genuss der Fördermittel kommen lassen“ (FDP); „das Geld für die Beratung können wir uns doch sparen“; „das lohnt sich doch nur für große Städte“; „zu

Hause brauche ich doch auch keinen Energieberater“; „das weiß die Gemeindeverwaltung schon selbst „(CDU). Wenn es nicht so ärgerlich wäre, könnte man schon fast darüber lachen: wie kommen Ausschussmitglieder dazu, einen Antrag abzulehnen, der nur Vorteile für die Gemeinde bietet? Ist etwa Energieeinsparung bei manchen Bürgervertretern immer noch ein ideologisches Reizwort, welches zu einem stereotypen Ablehnungsverhalten führt?

So bleibt Roetgen, wie ein Mitarbeiter der Verwaltung frustriert kommentierte, die nächsten Jahre von den neuesten Informationen zu diesem Thema abgeschnitten.

Claudia Ellenbeck

GOLDMEDAILLE FÜR DIE CDU-FRAKTION

Die CDU im Rat der Gemeinde Roetgen bekommt verdient den Titel **Unterbrechungsweltmeister**.

Die Abkürzung CDU bedeutet in Wirklichkeit:

Christliche-Dauer-Unterbrechungsfraktion

Seit einiger Zeit hat sich wohl die CDU-Fraktion zum Ziel gesetzt, dadurch Aufmerksamkeit zu erregen, dass sie in Ausschusssitzungen und Ratssitzungen ständig Sitzungsunterbrechungen beantragt.

Kaum eine Sitzung vergeht, ohne dass die CDU Fraktion um eine Unterbrechung bittet, um zu dem ein oder anderen Punkt noch schnell eine Beratung durchzuführen und sich eine Meinung zu bilden. Hat diese Fraktion eigentlich keine Fraktionssitzungen? Oder wird bei diesen Unterbrechungen die Auskunft oder wer auch immer angerufen?

Des Rätsels Lösung wurde ein wenig gelüftet, als in einer Ausschusssitzung erklärt wurde, dass man diesen Tagesordnungspunkt doch lieber zur Entscheidung an den Gemeinderat weitergeben wolle, da ja nicht alle Vertreter der CDU-Fraktion in diesem Ausschuss sind und sich so keine Meinung bilden könnten. Wenn das so ist, meine Damen und Herren der CDU-Fraktion, sparen wir uns doch alle Ausschüsse und fällen nur noch im Gemeinderat die



Entscheidungen, wenn alle CDU-Mitglieder vertreten sind. Warum müssen eigentlich die Mitglieder der anderen Fraktionen darunter leiden, dass die Ausschuszeiten unnötig in die Länge gezogen werden? Nun kann es sein, dass es in der CDU-Fraktion zwei Lager gibt, die sich bekämpfen? Muss deshalb ständig neu debatiert und diskutiert werden – zu unser aller Schaden?

Oder liegt der Grund noch ganz woanders? Könnte es sein, dass einige CDU-Vertreter nur rauchen möchten? Das wäre allerdings ein schwaches Bild.

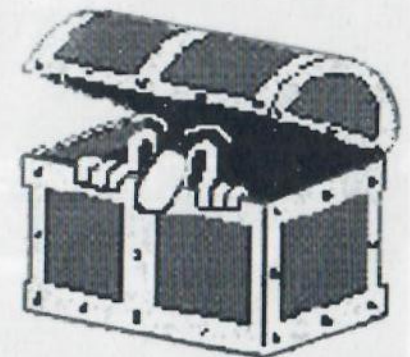
Für die Statistik: Die früheste Unterbrechung begann schon nach 23 Minuten Sitzung und dauerte 11 Minuten.

Gerd Pagnia

BÜRGERMEISTERKANDIDATIN ?? EINE AUSZEIT VON DER EISZEIT NEHMEN.

Wie auch vor der letzten Bürgermeisterwahl erreichen uns auch diesmal viele Anfragen, wen die Grünen wohl diesmal ins Rennen schicken wollen. Nachdem wir jetzt eine Advokatin von der CDU und einen Bürokraten von der SPD als Bewerber haben, überlegen wir noch wen wir als Alternative dagegen setzen werden. Im Dezember werden wir eine Entscheidung fällen und uns aus den zahlreichen BewerberInnen eine(n) auswählen.

Für die allzu Ungeduldigen haben wir hier schon einmal eine kleine Vorschau.



Neues vom Busverkehr

Seit Schuljahresbeginn gibt es für Roetgen einige Neuerungen im Busverkehr, die wir im Folgenden noch einmal kurz vorstellen möchten. Vorbemerkend möchten wir allerdings auch darauf hinweisen, dass für den gesamten Eifelbereich in diesem und für den nächsten Fahrplan keine Reduzierungen vorgesehen sind, die in den anderen Städten des Kreises Aachen, aufgrund der knappen Haushaltsmittel der Kommunen, leider schon längst zur Regel geworden sind. Also, oft ist der öffentliche Nahverkehr viel besser als sein Ruf. Probieren sie ihn doch einfach mal aus, falls Sie es noch nicht gemacht haben....Doch nun zu den „Neuerungen“:

Doppelbusse im Einsatz

Die GRÜNEN bemängeln schon seit längerer Zeit immer wieder den morgendlichen Engpass in den RVE-Bussen im Berufsverkehr zwischen Roetgen und Aachen (siehe auch Artikel im vorletzten Blättchen). Der RVE setzt nun aufgrund sich häufender Beschwerden zur großen Freude der Fahrgäste seit Schuljahresbeginn Doppelbusse ein, die in den entsprechenden Zeitlagen zu einer merklichen Angebotsverbesserung führen. Diese Busse sind nun in der Regel nicht mehr überfüllt und werden derzeit an Schultagen auf der SB 63 wie folgt eingesetzt und sind für alle Fahrgäste zu empfehlen:

ab Roetgen-Post: - 6.55 Uhr (Verstärkerfahrt bis Rosenquelle)
- 7.35 Uhr
- 14.05 Uhr
- 14.40 Uhr
- 17.40 Uhr

ab Aachen-Bushof: - 12.10 Uhr (Linie 166 über Aachen-Brand)
- 13.15 Uhr (z. Zt. sehr voll, Schülerverkehr!)
- 15.15 Uhr
- 16.15 Uhr
- 18.55 Uhr

Wir hoffen, dass dieser Einsatz auch für die Zukunft Bestand hat und werden uns weiterhin dafür einsetzen. (Im Winter könnte es möglich sein, dass aufgrund von Witterungsverhältnissen der Einsatz der Gelenkbusse nur eingeschränkt möglich ist. Da der RVE z. Zt. nur über zwei Gelenk-Busse verfügt, kann es ebenfalls zu Verschiebungen kommen, wenn Reparaturen anstehen.).

Schülerverkehr Aachen-Roetgen

Im Schülerverkehr zwischen Roetgen und Aachen halten wir eine darüber hinaus gehende Verstärkung des Busverkehrs - nach wie



vor - für angemessen, denn der Bus um 7.10 Uhr ab Roetgen-Post ist auch heute noch bis zur Oberkante ausgelastet. Der Einsatz eines weiteren Gelenkbusses in dieser Zeitachse könnte auch hier für eine angemessene Entlastung und eine bequemere Fahrt sorgen, die bei einer Fahrzeit von 30 Minuten unserer Meinung nach zum Standart gehören sollte.

Für den Rückweg von Aachen nach Roetgen wird nach der 6. Schulstunde (ab Bushof 13.15 Uhr) seit den Herbstferien erneut eine neue Linienführung des Schüler-E-Busses ausprobiert, der nunmehr doch

Als Tipp oder Hinweis für die Eltern:

Sollte ihr Kind nicht mehr in den Bus gekommen sein, bitte sofort und unverzüglich den RVE (Tel.: 0241/ 9128932) informieren. Bei einer zeitnahen Information reagiert der RVE nach unseren Erfahrungen unmittelbar immer dann, wenn Kinder wirklich stehen bleiben.....

wieder direkt nach Rott fährt und von dort aus weiter nach Roetgen. Hier verkürzt sich die Fahrzeit der Rotter Schüler und gleichzeitig haben Schüler aus dem östlichen Roetgen nähere Fußwege. (Schüler die dann weiter nach Mulartshütte/Vennwegen müssen können in Rott zeitnah umsteigen.) Diese Lösung begrüßen wir außerordentlich, allerdings muss aus unserer Sicht auch bei dieser Fahrt für beide Busse gewährleistet sein, dass nicht ein täglich bis an die Oberkante voll kalkulierter Bus der Normalzustand ist. Ggf. wäre auch hier über den Einsatz eines zweiten Doppelbusses zu entscheiden, insbesondere wenn die neue E-Linienführung zu einer erhöhten Nutzung dieses Busses führt.

Schülerverkehr Roetgen-Monschau

Auch im Schülerverkehr zwischen Monschau und Roetgen ist es zu Schuljahresbeginn erneut zu heftigen Beschwerden gekommen, da die Schul-Busse ebenfalls bis an die Oberkante kalkuliert sind und teilweise nach der Schule nicht alle Schüler mitfahren konnten. Der RVE hat sich in den ersten Wochen redlich bemüht hier Abhilfe zu schaffen, was auch hinsichtlich des „Stehenbleibens“ gelungen ist. Dennoch bleibt hier unsere Forderung offen auch auf dieser Relation nicht als Normalzustand täglich den bis auf den letzten Stehplatz kalkulierten Schulbus zu akzeptieren. Auch hier könnte ein Doppelgelenkbus sicherlich für eine deutliche Entspannung sorgen. Hier (wie auch in den anderen Fällen) ist aber auch die Verantwortung der Kommunen gefragt, die als Besteller und Bezahler des Busverkehrs auch bereit sein müssen den einen oder anderen Bus zusätzlich zu finanzieren. Bei der Grünen Fraktion im Rat der Gemeinde werden hier offene Türen eingelaufen....

Mehr Information über Schüler E-Busse

Hinsichtlich der Abfahrtszeiten und Linienführung der Schüler-E-Busse wurde in der Vergangenheit immer wieder über mangelnde Transparenz geklagt. Auf Anfrage hat der RVE nun mitgeteilt, dass zukünftig alle Schüler-E-Busse die im Linienverkehr fahren auch tatsächlich im Fahrplan verzeichnet sein werden. Derzeit werden nur die Schulen über E-Fahrten informiert, wobei es hier offensichtlich immer wieder zu Kommunikationsproblemen kommt.

Abschließend wollen wir aber auch noch mal darauf hinweisen, dass die oben aufgezeigten Probleme der Nachbesserung bedürfen, aber eine attraktive Verbindung von Roetgen nach Aachen (oder Simmerath/Monschau) eigentlich der Regelfall ist.

Volker Wiegand-Majewsky, Mitglied im AVV Zweckverband

ANERKENNUNG UND VORSCHUSSLORBEEREN FÜR DEN NEUEN ORTSVORSTAND

Die Grünen in Roetgen haben jüngst ihren Ortsvorstand gewählt: Christa Heners (Sprecherin), Manfred Jollet (Kassierer) und Wolfgang Quick (Beisitzer) arbeiten hier schon seit ein paar Jahren zusammen. Neu im Team ist Vera Bielawski (Beisitzerin) aus Rott. Mit einem einstimmigen Ergebnis für alle KandidatInnen sprechen die Grünen ihrem Vorstand Anerkennung und Vorschusslorbeeren gleichzeitig aus.

Die Vorbereitung des 3. Grünen Kulturzirkus, der im Juli 2004 seinen Vorhang öffnen wird, ist derzeit ein Arbeitsschwerpunkt.

Auch die Kommunalwahl 2004 wirft ihre Schatten voraus: das Wahlprogramm muss entworfen werden, die Aktivitäten geplant und die Wahlversammlung für die Kandidatenkür muss vorbereitet werden. Im Juni 2004 steht außerdem noch die Europawahl an, und ein Jahr später die Landtagswahl.

Also, Langeweile ist im Grünen Ortsverband ein Fremdwort!

Sie erreichen den OV unter der Tel. 02471/2756
oder per eMail unter gruene-roetgen@web.de

Impressum

Redaktionsschluss: 23.11.2003
Auflage: 3.300 Stück
ViSdP: Gerd Pagnia,
Jennepeterstr. 4a, 52159 Roetgen

Namentliche oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

Die ~~SPD~~ Aachen

– eine feindliche Übernahme?

Auf dem Wochenmarkt oder beim Kaffeeklatsch ist die StädteRegion Aachen kein Thema. In der Politik ist sie Quelle positiver Visionen, aber auch märchenhafter Schreckgespenster. Und die werden vor allem durch die SPD im Kreis verbreitet: die Horrervisionen der Genossen reichen von „schleichen-der Eingemeindung“ über die Mitfinanzierung des Aachener Stadttheaters bis hin zur totalen Aufgabe der kommunalen Selbstbestimmung.

Vielleicht haben Sie auch schon an dem ein oder anderen Fahrzeug von SPD-Mitglieder den ortsschildgelben Aufkleber gesehen mit der Aufschrift:

„Roetgen ist kein Vorort von Aachen.“

Da hat sie wohl Recht, die SPD! Roetgen ist eigentlich kein Vorort von Aachen und soll auch keiner werden. Diese Frage steht überhaupt nicht zur Debatte, genau so wenig, wie die Vorstellung, dass die Kreisgemeinden



das Defizit des Stadttheaters ausgleichen sollen.

Sozialdemokraten im Theater?

Obwohl?! Vielleicht wär's ja sogar gerecht? Gehen nicht ab und zu auch RoetgenerInnen oder andere KreisbürgerInnen, vielleicht sogar SozialdemokratInnen ins Stadttheater? Geht es uns in Roetgen finanziell, was den Gemeindehaushalt betrifft, vielleicht deswegen so gut, weil wir doch irgendwie ein Vorort von Aachen sind? Weil wir keine weiterführenden Schulen bauen und unterhalten müssen, weil wir keine Schülerbeförderung bezahlen müssen, weil wir keine öffentlichen Schwimmbäder betreiben? Oder weil hier viele gut verdienende Leute wohnen, die zwar in Aachen arbeiten, aber dort nicht leben wollen? ...Dies nur am Rande...

Kommunale Selbstbestimmung ist nicht berührt!

„Vor Ort können die besseren Entscheidungen getroffen werden“, hat der SPD-Vorsitzende

Knur gemäß der örtlichen Presse gesagt. Auch hier hat er Recht! Aber auch das ist ein schlechtes Argument gegen die StädteRegion, denn nach wie vor werden die lokalen Entscheidungen „vor Ort“ getroffen werden. „Die StädteRegion übernimmt keine Aufgaben mit lokalem Charakter“ und „Alle 10 Städte und Gemeinden der StädteRegion bleiben in ihrer Gebietshoheit unangetastet und uneingeschränkt selbständig.“ heißt es in einer Erklärung des Kreistages dazu.

Der Bürgermeister in Gallien

Aber schließlich ist Roetgen nicht das kleine gallische Dorf mit dem hohen Zaun, auch wenn der noch amtierende Bürgermeister es gerne so sieht und sich selbst als Asterix (oder eher Majestix?). Es gibt tatsächlich Busse, die aus der Eifel kommen, durch Roetgen hindurch nach Aachen fahren. Auf die Schulen, die auch die Roetgener Jugendlichen besuchen sollten, habe ich oben schon hingewiesen. Die eigene Müllkippe am Todt ist seit Jahrzehnten geschlossen, dies als

Beispiele... Es gibt eine Menge sinnvoller Bereiche, in denen eine Gemeinde alleine nicht weiterkommt und die Zusammenarbeit mit ihren Nachbarn suchen muss. Diese Zusammenarbeit zwischen den Kommunen möchte die StädteRegion fördern, nicht nur innerhalb des Kreises, sondern auch mit der Stadt Aachen. Die liegt zwar mitten im

Kreis und bildet auch dessen tatsächlichen Lebensmittelpunkt, gehört aber bisher nicht dazu. Aber die StädteRegion möchte noch mehr, sie möchte Aufgaben von der Bezirksregierung übernehmen und damit näher heranholen, denn, wie der SPD-Vorsitzende bereits sagte: „Vor Ort können die besseren Entscheidungen getroffen werden.“

Christa Heners, Kreistagsabgeordnete



Der MajEISTix von Roetgen

email-kasten:

Gayboy23@....de schrieb uns am 3. August zu unserem Aufruf im letzten Blättchen „Mach mit, fahr links!“:

Hallo.

euer aufruf „mach mit fahr links“ im aktuellen rundbrief eurer partei ist ja wohl das allerletzte. wie können sich intolerante menschen mit alten stinkigen und umweltfeindlichen karren es sich anmassen, über unsere vernünftige fahrweise auf der bundesstrasse zu mokieren und andere dazu anstiften, den verkehr weiterhin mit einer unzeitgemäßen weil langsamen fahrweise zu blockieren?

Mit freundlichen Grüßen ein mobiler, zeitgemäßer mensch und kein verbohrter Öko-Heini.



Wir danken gayboy23 für seine Zuschrift (fast hätten wir sie als SPAM-Mail ungelesen gelöscht). Wir freuen uns immer, wenn unser Blättchen nicht nur von verbohrten Öko-Heinis gelesen wird, sondern auch von „zeitgemäßen“ Menschen, selbst wenn sie unsere Meinung nicht teilen. Und wir freuen uns besonders, wenn unsere LeserInnen ihre Meinung auch kundtun.

Hiermit eröffnen wir das „Diskussionsforum: Mach mit, fahr links!“

Wer hat Lust, gayboy23 zu antworten? Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Zuschriften.

(Grüne Roetgen,
Rommelweg 35, 52159 Roetgen
Mail an: gruene-roetgen@web.de)